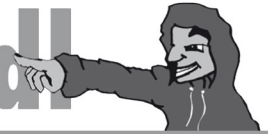


# Südkurvenbladd



Heimspielzeitung der Schickeria München 7-10/11 FC Bayern - Borussia Dortmund

## FANINFORMATION

Jahreskarte Südkurve im Block 112/113

Vergangene Woche erreichte ein Schreiben der Abteilung „Ticketing“ die Jahreskarten-Besitzer mit Plätzen in den Blöcken 112/113. Darin wurden einige Fakten genannt, die zwar nicht unwahr sind, das betreffende Thema aber auch nicht in seiner Gänze darstellen.

Kurz zur weithin bekannten Grundlage der Diskussion: Für junge und engagierte Fans ist es nicht einfach eine Karte für die Blöcke 112/113 zu ergattern. Von hier geht aber die Unterstützung für unsere Mannschaft aus, an der sich die jungen Leute beteiligen wollen. Folglich versuchen sie sich also in diese Blöcke hineinzutricksen. Davon profitieren Mannschaft und Verein, da diese Fans einen gewichtigen Teil zur Stimmung in unserem Stadion beitragen. Der Verein hat dieses Thema erkannt und auch schon erste Maßnahmen initiiert, um jungen Bayernfans leichter Zugang zu den Mittelblöcken der Südkurve zu ermöglichen. Dies ist lobenswert, aber leider sind diese Maßnahmen bei weitem nicht ausreichend, weshalb viele Fans weiterhin auf andere Wege angewiesen sind, um in die Südkurve zu gelangen.

Nun wird im angesprochenen Schreiben argumentiert, dass der FC Bayern nun aus Sicherheitsgründen gegen dieses seit Olympiastadionzeiten gängige Verfahren der Fanszene vorgehen muss. An sich sind Sicherheitsbedenken natürlich legitim, nachvollziehbar und müssen ernst genommen werden. Die Situation in der Südkurve ist aber alles andere als bedenklich. Seit dem Hamburg-Heimspiel zählen wir mit Handzählern die Fans, die in die Blöcke 112/113 hinein- und wieder herausgehen. Seither gab es zwei (Top-)Spiele bei denen sich etwas mehr Fans in der Kurve befanden als Karten im Umlauf waren. Doch selbst bei diesen Spielen lag kein Sicherheitsrisiko vor. Da der FC Bayern weniger Karten für diese Blöcke verkauft

als er bei maximaler Auslastung der vom Verein selbstauferlegten Kapazitätsgrenze könnte. Diese Grenze liegt noch einmal deutlich unter der von den zuständigen Behörden festgelegten Höchstkapazität. Und die Behörden in München sind nicht gerade für ihre Risikobereitschaft bekannt.

Sieht man sich also die Faktenlage an, kommt man zu dem Schluss, dass das Problem der Blocküberfüllung kein reelles sondern ein künstlich herbeigeredetes ist.

Warum nun einzelne Vereinsfunktionäre, insbesondere der Verantwortliche für die Bereiche „Ticketing“ und „Sicherheit“, aus diesem eigentlich Nicht-Thema einen Konflikt mit vielen aktiven Fans zu konstruieren versucht, bleibt für uns ein Rätsel. Allerdings gibt man sich beste Mühe den Fans einmal mehr vor die Füße zu treten.

Entgegen der Zusicherung beim letzten Treffen Mitte Oktober weitere Schritte bezüglich der angeblichen Blocküberfüllung mit den Fans abzusprechen, wurde der zuständige Arbeitskreis Fandialog vor dem Versenden des Schreibens nicht in Kenntnis gesetzt. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass man kein wirkliches Interesse an einem lösungsorientierten Dialog hat (evtl. auch da hierfür zuerst ein wirkliches Problem vorliegen müsste).

Wenn man keine böse Absicht unterstellen will, kann man dieses Verhalten auf eine grundlegende Unkenntnis bezüglich der Art des Fansseins zurückführen, wie es von mehreren tausend Menschen in der Südkurve gelebt wird. Fans, wie Euch und uns, die Woche für Woche dem Verein überall hinterherfahren, uns die Lunge für ihn aus dem Hals schreien, und für die der Verein eine Herzensangelegenheit ist. Diese Faszination für den FC Bayern muss ein Angestellter, der sich seine Brötchen beim Verein verdient, nicht teilen können, aber zumindest sollte er Respekt gegenüber diesen Leuten haben, die ein Teil der viel

beschworenen FC Bayern Familie sind und viel Herzblut in die Sache investieren. Und an „Respekt“ mangelt es eben, wenn ich Fans durch die im Schreiben erwähnten Maßnahmen androhe, sie in einem Teil ihrer Lebensgestaltung essentiell zu beschneiden, nur weil sie einem Freund ein Hintertürchen öffnen, um in einen ohnehin nicht ausgelasteten Block zu gelangen, damit er von dort die Mannschaft anfeuern kann.

Auch wenn wir über Art und Weise des Schreibens verärgert sind, wollen wir natürlich weiter auf Dialog setzen. Wir wollen weiter mit Argumenten und

Fakten für unsere Kurve kämpfen. Deshalb haben wir auch direkt nach Eintreffen der Schreiben das Gespräch mit dem Verein gesucht.

Für uns als Kurve gilt es in diesen (doppelt-) schweren Zeiten zusammen zu stehen! Seid kritisch, hinterfragt was so in den Raum gestellt wird. Macht den Mund auf. Diskutiert mit anderen. Bleibt sachlich, denn die Argumente sind auf unserer Seite.

**Es geht um UNSERE Südkurve, ein wichtiges Stück FC Bayern!**

## INFORMATION

In der Nacht nach dem Napoli-Heimspiel wurde die Fahne "Südkurve - Herz und Seele unseres Vereins", welche sich in der Obhut unserer Gruppe befand, bei einem Hausbesuch entwendet. Damit wurde eine ungeschriebene Grenze überschritten. Da wir verständlicher Weise nicht gerade bei bester Laune sind, verzichten wir vorerst auf den gewohnt farbenfrohen und fröhlichen Tifo und konzentrieren uns ganz auf die akkustische Unterstützung unserer Mannschaft.

## Erläuterung zu unserem Spruchband beim Napoli-Heimspiel

Beim letzten Heimspiel gegen Napoli wurde von uns ein Spruchband in bulgarischer Sprache (und Schrift) gezeigt, das sinngemäß aussagte: "In München, in Bulgarien und überall sonst: Good Night White Pride". Vor einigen Wochen haben wir schon auf die Situation in Bulgarien hingewiesen. Den Text aus dem SKB könnt Ihr Euch auf dem GdS-Blog (<http://gds.blogsport.de/>) nochmal durchlesen.

**GEGEN RASSISMUS!**



## Auswärtsspiel in Mainz - Fußball bald nur noch für Reiche?

Auch in dieser Saison behält ProFans München wie gehabt die Kartenpreise bei Spielen vom FC Bayern München im Auge:

Nächsten Sonntag geht es für den FC Bayern nach Mainz ins neue Stadion auf der grünen Wiese. Der Preis für eine Stehplatzkarte im Gästeblock liegt auch heuer bei 12,50 EUR, also genauso hoch wie die letzten beiden Jahre und damit durchaus erschwinglich.

Scheinbar hat ein Preis in dieser Größenordnung in Mainz Tradition: vor über fünf Jahren im Dezember 2006 kostete eine Karte 12 EUR. Mit 50 Cent Preissteigerung über ein halbes Jahrzehnt lässt sich doch leben.

Und was ist einer der wichtigsten Gründe, warum

wir in Mainz nicht wie fast überall andernorts deutlich mehr zahlen? Der fehlende Topspielzuschlag: in den letzten beiden Saisons zahlten sowohl die Fans vom VfL Bochum (2009/2010) bzw. die des FC St. Pauli (2010/2011) auch genau den Preis, der von uns verlangt wurde, sprich 12,50 EUR.

Einmal mehr ein Beleg dafür, was für verzerrende Bilder erst durch den unsäglichen Topspielzuschlag entstehen.



## 14.11.08: Hosen runter in GE

Schalke - FC Bayern – 09.11.2008

Bereits bei der Ankunft in Gelsenkirchen wurden wir wieder von einer massiven Polizeipräsenz inklusive Kameraüberwachung in Empfang genommen. Diese begleitete uns dann bis zum Stadion, wobei es auch immer wieder zu Provokationen von Seite der Polizei kam. So wurde z.B. grundlos ein Fan, der friedlich in Richtung Stadion lief, aus der Masse herausgezogen. Nur aufgrund des besonnenen Verhaltens unserer Seite blieb es dabei ruhig und friedlich. Am Stadioneingang machten wir dann gegen die eh schon üblichen, peinlich peniblen Einlasskontrollen in Deutschland aufmerksam, welche beim UEFA-Cup Spiel von Paris St. Germain auf Schalke zu einem weiteren Höhepunkt kamen, als sich die Pariser Fans sogar vollständig ausziehen mussten. Dies stellte nicht nur eine völlig unverhältnismäßige Schikane dar, sondern ist schlichtweg ein eklatanter Verstoß gegen die (Menschen-) Würde der Betroffenen. Um gegen dieses Vorgehen so genannter ‚Sicherheitskräfte‘ zu protestieren und den betroffenen Pariser Fans Solidarität auszudrücken, ließen einige Bayernfans vor den Kontrolleuren sozusagen präventiv die Hosen fallen. Ob diese freiwillige zusätzliche

Kontrolle für mehr Sicherheit gesorgt hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Jedenfalls ist es zu keinem ‚sicherheitsbeeinträchtigenden Vorfällen‘ im Stadion gekommen.

*Diesen und andere Berichte findet Ihr auf der überarbeiteten Homepage von Profans München. In einer neuen Rubrik findet Ihr einen Rückblick auf vergangene Aktionen für Faninteressen. Ein regelmäßiger Blick auf die Seite lohnt sich, es finden sich immer wieder Neuigkeiten!*

[www.profans-muenchen.de](http://www.profans-muenchen.de)

**SCHICKERIA**



## Neues vom Fankongress 2012 in Berlin

Die Homepage zum Fankongress 2012 mit allen Informationen zum im Januar des nächsten Jahres (in Berlin) stattfindenden Fankongress ist nun auf [www.fankongress-2012.de](http://www.fankongress-2012.de) abrufbar. Hier findet Ihr alle Informationen und könnt Euch anmelden!

# FANKONGRESS Berlin 2012

## „FANKONGRESS 2012 BERLIN – Zum Erhalt der Fankultur“

Samstag der 14. und Sonntag der 15. Januar

Auch im Jahre 2011 ist das Fußballfandasein eine Herausforderung. Bilder und Berichte von Ausschreitungen, gepaart mit populistischen Forderungen nach mehr Repression und härteren Gesetzen, bestimmen die Medienberichterstattung und prägen somit auch das Bild von Fußballfans in der öffentlichen Wahrnehmung. Eine Berichterstattung über die vielen positiven Aspekte der Fankultur findet so gut wie gar nicht statt. Ebenso wenig spielen die Herausforderungen eine Rolle, denen Fans sich tagtäglich stellen müssen. Der Alltag von Fans ist bestimmt von Konfrontation und Drangsalierung statt Dialog und Transparenz. Obwohl immer wieder betont wird, wie wichtig Fans für den Fußball sind - dass sie auch der einzige Grund seien, warum gerade dieser Sport so faszinierend ist, warum sich dieser auch vermarkten lässt - wird ständig nur von Partnerschaften zwischen den Verbänden, Vereinen, Sicherheitsorganen, Fernsehanstalten und Sponsoren gesprochen. Fans werden nicht als Gesprächspartner auf Augenhöhe akzeptiert.

Der offizielle Abbruch der Gespräche mit den Verbänden - der Ausstieg aus der AG Fandialog im September 2010 - war die logische Konsequenz aus den oben genannten Zuständen. Wir waren und sind weiterhin gesprächsbereit, aber wir nehmen es nicht länger hin, dass man nicht ernsthaft mit uns redet - uns noch nicht mal wirklich zuhört. Wir erwarten nicht, dass all unsere Forderungen 1:1 umgesetzt werden, aber wir erwarten eine ernsthafte, gemeinsame und gleichberechtigte Auseinandersetzung mit den Themen. Wir sind keine Bittsteller, wir sind Teil des Fußballs!

Mit der Fandemo im Oktober 2010 wurde von den Fangruppen ein deutliches Zeichen gesetzt. Die Kampagne „Zum Erhalt der Fankultur“ wurde anschließend mit lokalen Aktionen weitergeführt.

Wir haben protestiert, aufmerksam gemacht, sind auf die Straße gegangen und haben versucht, Gespräche zu führen. Aber trotzdem konnten wir die negative Entwicklung, die unsere Fankultur bedroht, nicht stoppen - nicht einmal spürbar verlangsamen. Es ist an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen. Wir sind bereit zu diskutieren, zu analysieren, zu reflektieren und Konzepte zu entwickeln. Wir wollen Freiräume und Verantwortung, und daher ist es an der Zeit, dass wir unsere Zukunft selber in die Hand nehmen. Dass wir darüber reden und debattieren, Ideen austauschen und Lösungsansätze entwickeln, wie wir uns die Zukunft von Fans im Fußball vorstellen und wie dies machbar ist. Leidenschaftlich und emotional, aber auch selbstkritisch und realistisch.

Deswegen werden wir am Wochenende vom 14. bis zum 15. Januar 2012 einen aus den Reihen der Fans selber organisierten Fankongress veranstalten, auf dem wir zusammen mit anderen wichtigen Entscheidungsträgern darüber sprechen werden, welchen Fußball wir uns in der Zukunft vorstellen können und welche Rolle Fans in diesem spielen werden.

Explizit wollen wir darauf hinweisen, dass sich unser Kongress an alle Fans richtet, egal in welcher Liga ihr Verein spielt, egal wie groß ihre Kurve ist, egal auf welche Art sie ihr Fanleben ausleben. Auch wenn in verschiedenen Ligen unterschiedliche Probleme vorherrschen, die Liebe zu unseren Vereinen und die Begeisterung für Fankultur verbindet uns alle.

## **PROFANS SAGT ZU ... Veräußerung von Stadionnamen und ähnlichem:**

*Stadionnamen sind genauso wie Vereinsnamen oder Vereinsfarben wichtig für die Identität der Vereine. Für uns Fans haben diese Merkmale eine große Bedeutung für die Identifikation mit unseren Vereinen, gerade weil viele Spieler häufig die Vereine wechseln und nicht mehr im selben Maße wie früher als "Identifikationsobjekte" geeignet sind. Gerade Stadionnamen werden hierzulande in letzter Zeit gerne im Rahmen von Sponsoren-Verträgen abgeändert. Diese Entwicklung kritisieren wir und appellieren daran, im Sprachgebrauch diese Änderungen zu ignorieren.*

Erst vor kurzem haben wir beim Spiel gegen Berlin ein Spruchband für das Ruhrstadion gezeigt.

## **Cani Sciolti – Streunende Köter**

Vorneweg, eine Rezension zu diesem Buch zu schreiben ist verdammt schwierig. Beim Lesen wird man mit Geschichten konfrontiert (vielleicht sogar attackiert), die man nicht einfach so wegsteckt. Man ist begeistert, geschockt, angewidert, ungläubig, vieles mehr und manchmal alles zusammen. Trotzdem folgt nun der Versuch einer kritischen und sachlichen Auseinandersetzung mit einem Buch, das an diesem Wochenende in seiner deutschen Übersetzung in den Verkauf geht.

Geschrieben ist Cani Sciolti (dazu später mehr), das auf italienisch bereits 2008 erschienen ist, von Domenico Mungo. Mungo ist und war vieles, Journalist, Autor, Lehrer, Kritiker, Herausgeber des Magazins Supertifo, aber vor allem ist er eines, Ultra, und das macht ihn zum perfekten Autor dieses Buches. Er, der lange Jahre Teil und Capo des inzwischen aufgelösten Collettivo Autonomo Viola (CAV) und anschließend der ACAB 1926 Firenze war und der auch heute noch den AC Florenz als Non-Tesserati unterstützt, kann Geschichten quasi aus den ersten Reihen der italienischen Ultrabewegung erzählen und tut das in diesem Werk eindrucksvoll. Übersetzt ist das Buch, wie schon „Tifare Contro“ vom Autor des altravita-Blogs Kai Tippmann und wird von den Machern von Blickfang-Ultra in Deutschland herausgegeben.

Ein Bericht davon findet sich auf der Seite [www.erhalt-der-fankultur.de](http://www.erhalt-der-fankultur.de), auf der regelmäßig über fanpolitisches Engagement in ganz Deutschland berichtet wird.

Bayern München - Hertha BSC  
28.10.2011

*Bei unserem Heimspiel am 15.10.2011 gegen Hertha BSC präsentierten wir ein Spruchband anlässlich eines Jubiläums, das bei unseren Freunden in Bochum gefeiert wurde. 100 Jahre Fußball an der Castroper Straße. Wir zeigten: "100 Jahre Fußball an der Casse - Für immer Ruhrstadion". Wir wollten darauf aufmerksam machen, dass egal welchen Namen die Verantwortlichen dem schönen Stadion an der Castroper geben, es für immer Ruhrstadion heißen wird.*

Das Buch ist im Grunde genommen eine Sammlung an Kurzgeschichten aus vielen italienischen Kurven, die, miteinander höchstens lose verknüpft, tiefe Einblicke in über 2 Jahrzehnte Ultras in Italien geben.

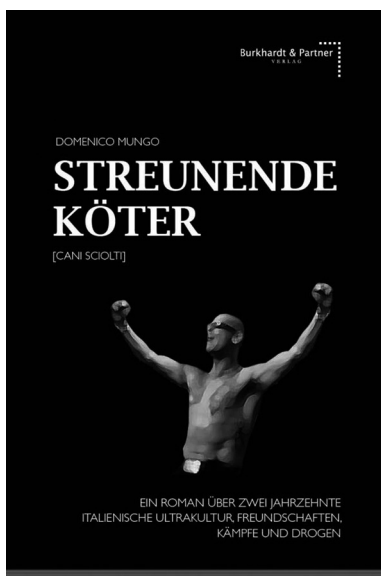
Hintergrund ist, dass Mungo selbst, im Nachgang des 2. Februars 2007 von Turin aus ins Schweizer Exil flüchten musste. An jenem Tag war der Polizeibeamte Filippo Raciti während des Spiels Catania-Palermo ums Leben gekommen. Daraufhin folgten Anti-Ultras-Gesetze und eben auch die Verfolgung und Verhaftung führender Köpfe der italienischen Kurven. Um sich diesen zu entziehen, floh Mungo nach Lugano. Gleichzeitig lud er andere Ultras aus den unterschiedlichsten Kurven, unabhängig von jeglicher Rivalität ein, ihm nach Lugano zu folgen oder ihm Geschichten aus ihrem Leben als Ultras und ihren Kurven zukommen zu lassen. Dort, in einem abgelegenen Haus, lebten dann über mehrere Monate einige Ultras aus ganz Italien zusammen und tauschten sich über all diese Geschichten aus und fügten sie zu einem Werk zusammen. Das Ergebnis dieses quasi Autorenzirkels im Exil war dann eben „Cani Sciolti“, das Mungo nach seiner Rückkehr nach Italien veröffentlichte.

Die Geschichten greifen hauptsächlich Ereignisse aus den 80er und 90er Jahren auf, aber auch frühere und spätere Geschehnisse werden

thematisiert, wie die Ermordung Gabriele Sandris oder die „hübsche Aktion“ der Ultras von Atalanta Bergamo, die bei ihrem Auswärtsspiel 2005 in Florenz bis auf kurze Distanz an die Heimkurve, die Curva Fiesole, herankamen. Es werden Episoden erzählt, die zu Legenden wurden, wie die von Pompa, dem berühmten Capo des CAV, der die Zaunfahne selbiger Gruppe gegen eine Überzahl verfeindeter Milan-Ultras verteidigte und sich dabei fast umbringen ließ. Viele Geschichten aber handeln von Cani Sciolti, von streunenden Kötern. Ultras, die alleine oder in kleinen Gruppen, unerkant und in zivil, sich überall in den Städten und Stadien Italiens „herumtrieben“ und dort die Gewalt und die Auseinandersetzung suchten.

Die Erzählungen sind ehrlich und dreckig, komplett unbeschönigt. Vom hemmungslosen Drogenkonsum bis zum Einsatz gefährlichster Waffen wird nichts ausgelassen. Im Gegenteil, ein Großteil dreht sich um Gewalt und Auseinandersetzungen, mit anderen Ultras oder der Polizei. Hier muss man kurz einmal inne halten und ein paar kritische Gedanken verlieren. Natürlich war die Gewalt, die über 3 Jahrzehnte beim Fußball in Italien herrschte, ohne Frage enorm. An dieser Stelle könnte man noch ausführlichst darauf eingehen, dass dies auch nur aufgrund der gesellschaftlichen Situation in Italien so war, das würde aber den Rahmen deutlich sprengen. Kurzum kann man sagen, die Gewalt war und ist ein gesellschaftliches Problem und nicht ein Problem der Ultras. Ultras ist aber, wie eben auch in dem Buch deutlich wird, noch viel mehr. Geschichten, wie die von der größten und besten Choreografie die in Florenz, und nach Meinung von Mungo, auch in ganz Italien jemals realisiert wurde oder die Tatsache dass die Viola-Ultras ihrem Verein nach Insolvenz und Zwangsabstieg auch in der Serie C zu Tausenden in jeden noch so entlegenen Ort gefolgt sind, faszinieren und begeistern als Leser. Manchmal überlegt man sich während des

Lesens, warum der Fokus dann eben so auf der Gewalt liegt. Eigentlich kann man sich die Frage aber auch selbst beantworten. Mungo wird sich bei der Auswahl seiner Geschichten schon etwas gedacht haben. Er will niemanden davon überzeugen, dass Ultras eigentlich tolle Menschen sind. Er hat ein Buch veröffentlicht, mit dem er zu einem Zeitpunkt wo er sich enormer staatlicher Repression gegenüber sah, berichten wollte, was er in seinem Leben als Ultra erlebt hatte. Er will eben zeigen wie er selbst und viele andere sind, fanatisch, gewalttätig, drogenabhängig, bedingungslos ehrlich und treu, Ultras eben. Er will zeigen, egal was sich der Staat und seine Politiker auch einfallen lassen um Ultras zu verfolgen und diffamieren, sie werden sich immer Gehör verschaffen und sie werden sich nicht zurückziehen.



Wenn man mit dieser Einstellung an die Lektüre von Cani Sciolti herangeht, bekommt man ein sehr, sehr gutes Buch zu lesen, von daher kann an dieser Stelle nur eine Kaufempfehlung ausgesprochen werden. Für jeden, der sich auch nur etwas für die Ultras-Bewegung in Italien interessiert, kann man es so oder so als Pflichtlektüre bezeichnen. Wer sich aber nur ein bisschen an der beschriebenen Gewalt aufteilen will oder sich Anregungen für seine eigenen Gewaltambitionen holen will, sollte die Finger von dem Buch lassen. Sonst folgt nämlich bald die große Enttäuschung, und zwar bei der Erkenntnis, dass man das was Mungo beschreibt und die Situation von Ultras in Deutschland schlichtweg nicht miteinander zu vergleichen sind.

## TERMINE

Di, 22.11. 20:45 Uhr FC Bayern – Villarreal  
So, 27.11. 17:30 Uhr Mainz 05 - FC Bayern  
Sa, 03.12. 15:30 Uhr FC Bayern - Werder Bremen  
Mi, 07.12. 20:45 Uhr Manchester City - FC Bayern  
So, 11.12. 17:30 Uhr VfB Stuttgart - FC Bayern